

N i e d e r s c h r i f t

Über die am 07. April 1984 um 19.00 Uhr, im Hotel "Büchel" in Gisingen abgehaltenen Frühjahrsversammlung des Bienenzuchtvereines Feldkirch und Umgebung.

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Berichte des Obmannes und des Vereinsbienenwartes
- 3) Vorschau auf das heurige Jahr (Königinnenzucht, Standbegehung)
- 4) Lehrfahrt 1984
- 5) Referat von Wanderlehrer Oskar SCHÄFFLER
- 6) Filmvorführung
- 7) Diskussion und Allfälliges

Zu 1) Eröffnung und Begrüßung:

Obmann Franz MÜLLER eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden 37 Vereinsmitglieder, sowie Wanderlehrer Oskar SCHÄFFLER, Bezirksobmann Alois BURTSCHER und Bezirksbienenwart Anton HÄUSSLE.

Zu 2) Bericht des Obmannes und des Vereinsbienenwartes:

In seinem Bericht führt der Obmann an, daß der Verein 7 Neuzugänge zu verzeichnen hat. Dies sind Hans KREMMEL, Heinz LÄNGLE, Quido MÜLLER, Dietmar MAYER, Gerhard PLANK, Erhard SPRENGER und Franz STRAMETZ.

Weiters weist der Obmann auf die am 12. und 13. Mai 1984 stattfindende Imkertagung in Friedrichshafen hin, sowie auf die vom VIV ausgeschriebene Lehrfahrt nach Castel St Pietro (Bologna) zum bekannten Bienenzüchter Piana.

Als Fraktionsbienenwarte werden Raimund MATT, August PFINGSTL, Ernst und Othmar REDERER neuerlich bestätigt.

Vereinsbienenwart Hubert FEHR bedankt sich in seinem Bericht bei den Helfern die an der Faulbrutbekämpfung mitgewirkt haben. Er weist die anwesenden Mitglieder an, vermehrt Vorkehrungen zur Bekämpfung der Varroa, wie Anfertigung von Hochböden und Gitterrahmen, zu treffen.

Zu diesem Thema ergreift Bezirksobmann Alois BURTSCHER das Wort und erteilt den neuesten Situationsbericht hinsichtlich des Varroabefalles im Laiblachgebiet und Pfänderstock. Er empfiehlt den Mitgliedern die Verwendung von Kunststoffgittern, bzw Kunststoffgeweben im Varroagitterrahmen, da Kunststoff weitgehendst gegen Ameisensäure resistent ist. Zur Behandlung von befallenen Völkern ist in diesem Jahr vom VIV die Verwendung von Ameisensäure empfohlen worden. Die Kosten einer 10er Packung (Weichholzfaserplattenstücke mit Ameisensäure getränkt) betragen 60,-S. Davon subventioniert der VIV die Packung mit 15,-S.

Zu 3) Vorschau auf das heurige Jahr:

Als Leiter der Königinnenzuchtgruppe wird Othmar REDERER bestellt. Er wird dabei tatkräftig von Quido MÜLLER unterstützt. Interessenten werden gebeten sich mit Othmar REDERER oder mit dem Obmann in Verbindung zu setzen. Verschiedene Probleme wie Aufstellungsort, Zuchtmaterial, ect..., müssen jedoch noch gelöst werden.

Zur heurigen Standbegehung wird vereinbart, vornehmlich Imker aufzusuchen die in der Vergangenheit Probleme mit der Faulbrut hatten.

Zu 4) Lehrfahrt 1984:

Hinsichtlich der Lehrfahrt 1984 wird einstimmig beschlossen die diesjährige Fahrt zum Imker Hermann GUNDOLF nach Wenns zu unternehmen, mit einem anschließenden Besuch der Imkerschule in Imst.

Zu 5) Referat von Wanderlehrer Oskar SCHÄFFLER:

Wanderlehrer Oskar SCHÄFFLER bedankt sich für die Einladung und berichtet, daß zur Zeit in Hörbranz und Hohenweiler vier Bienenstände von der Varroa befallen sind. Er empfiehlt, zur Feststellung der abfallenden toten Varroamilbe, für 10 Tage das Varroagitter samt Windel einzuschieben und nach Ablauf der 10 Tage die Windel zu ziehen. Wenn dabei auf der Windel keine toten Varroas zu erkennen sind so ist noch kein Befall

vorhanden. SCHÄFFLER weist dann ebenso wie BBW BURTSCHER auf den Beschluß des VIV hin, in diesem Jahr die befallenen Völker nur mit Ameisensäure zu behandeln. Als wichtig erachtet er die Bildung von Ablegern mittels Kunstschwärmen, keine Duldung von schwachen und kränklichen Völkern und die Bildung von Jungvölkern im Ausmaß eines Drittels des Gesamtbestandes; also Jungvölker und Selektion. Schwierigkeiten entstehen den Imkern mit Hinterbehandlungskästen mit zu geringem Bodenabstand.

Anschließend referiert Oskar SCHÄFFLER über die Honigprodukte Pollen und Propolis.

SCHÄFFLER führt aus, daß einem Bienenvolk ca 2 bis 3 kg Pollen abgezweigt werden können. Ideal ist die Gewinnung mit der Pollenstanze, da dieser von der Biene eingebrachte Pollen mit wertvollen fermenten angereichert ist.

Vorteilhaft und bekömmlich ist Honig mit Pollenvermischt. Üblicherweise wird Pollen mittels Pollenfalle, vor dem Flugloch aufgestellt, gewonnen. Hierzu wird die Pollenfalle ca 8 Tage ohne Schieber (Pollenauffangbehälter) zur Angewöhnung vor das Flugloch angebracht, da sich sonst eine Abwanderung der Flugbienen einstellen könnte.

Ideal ist eine Pollenfalle, bzw ein Schieber mit runden Löchern durch die sich die Bienen hindurchzwängen müssen. Wichtig ist, mit dem Sammeln nicht zu früh zu beginnen, da der im Frühjahr eingebrachte Pollen für den Aufbau der Bienenvölker eminent wichtig ist.

Bei Beginn der Löwenzahn- und Obstblüte kann mit der Pollengewinnung begonnen werden. Je nach Art der Beute bieten sich verschiedene Gewinnungsmöglichkeiten an, wie vor oder hinter dem Flugloch.

Je nach Art des Pollens wird er von der Biene ^{bis} zu 90% eingetragen oder zu 90 % abgestreift.

Wichtig ist die sofortige Verarbeitung des gewonnenen Pollens, also Trocknung oder Tiefkühlung. Feuchter Pollen fängt an zu

schimmeln - giftig! Tiefgekühlter Pollen kann sofort konsumiert werden. Getrockneter Pollen sollte gemahlen werden (schmeckt sonst nach Stroh). Am einfachsten ist die Trocknung des Pollens durch Ausbreiten auf Papier an einem warmen Ort; Dachboden ect.. Die Aufbewahrung sollte in dunklen Gläsern erfolgen.

Die Pollengewinnung ist durch das Aufkommen von Naturheilmitteln besonders aktuell geworden. Es bietet sich somit mit der Pollenernte ein interessanter Zuerwerb in der Bienenzucht an.

Zum Bienenprodukt Propolis führt SCHÄFFLER aus, Daß die Biene das Propolis, bzw Kittharz vorwiegend von Triebknospen der Bäume und Pflanzen einbringt und für die Abdichtung von Ritzen verwendet. Propolis kann durch Abkratzen von Rähmchen und Beuten, ect., gewonnen werden. Neuerdings werden im Handel auch Propolisgitter angeboten, die auf die Rähmchen aufgelegt werden. Diese Methode gewährleistet eine reine Propolisgewinnung.

Schon im Altertum wurden Tinkturen und Salben aus Propolis erzeugt. Eine besondere Bedeutung gewinnt Propolis in der Behandlung von Strahlenschäden.

Mit der Offerierung von Merkblättern für Rezepte und Tinkturen an die interessierten Zuhörer schließt Wanderlehrer Oskar SCHÄFFLER den aufschlußreichen und ausführlichen Vortrag.

Zu 6) Filmvorführung:

Mit Aufmerksamkeit wird die Vorführung des Filmes "Aus der Arbeit des Imkers" von den Mitgliedern verfolgt.

Zu 7) Diskussion und Allfälliges:

BO Alois BURTSCHER gratuliert im Namen des VIV unserem Vereinskamerad Hubert REBHOLZ für die 15-jährige Mitgliedschaft und

zeichnet ihn hierfür mit dem grünen Ehrenzeichen des VIV aus.

Der Obmann schließt um 22.30 Uhr die Versammlung und wünscht allen ein gutes und ertragreiches Jahr.

Der Schriftführer
Hans KREMMEL

Der Obmann
Franz MÜLLER